

Geleitwort

*Die Welt lebt von den Menschen,
die mehr tun als ihre Pflicht.
Balsler.*

Die vorliegende Festschrift für Professor Stüber belegt die außerordentliche Wertschätzung, die ihm die Verfasser der naturwissenschaftlichen Beiträge entgegenbringen. Die Zahl derer, die ihn als Pionier auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes kennen und verehren, reicht indes weit über den Kreis dieser Wissenschaftler hinaus.

Als Präsident des Österreichischen Naturschutzbundes, Direktor des Hauses der Natur und Landesumweltanwalt, als engagierter Umweltschützer, Lehrer, Erzieher, Musiker und Forscher hat er unzählige Anhänger und besitzt über die Grenzen unseres Landes großes Ansehen. Schon als Student der Biologie und Erdwissenschaften setzt er sich für die Erhaltung von Biotopen ein, die für das Überleben der Feuersalamander untentbehrlich sind.

Nach Absolvierung der Lehramtsprüfung für Naturgeschichte und Geographie gründet er die Österreichische Naturschutzjugend, die heuer ihr 35jähriges Jubiläum feiert und mehr als 10.000 Mitglieder zählt. Im Bestreben, die Jugend für die Natur zu begeistern, leitet er Jugendlager für Naturbeobachtung, führt Wanderungen und Touren durch und errichtet Jugendheime und Hütten.

Er betreut verschiedene naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften, veranstaltet landeskundliche Forschungen und Exkursionen sowie Expeditionen in alle Welt, darunter die erste österreichische Eismeer-Tauchexpedition. 1972 wird er Präsident des Österreichischen Naturschutzbundes, 1974 Leiter des Ökologie-Institutes und 1976 Direktor des erfolgreichsten österreichischen naturkundlichen Museums „Haus der Natur“.

In dynamischer Weise führt er dort das Erbe von Professor DDr. Tratz fort, als dessen würdiger Nachfolger er sich erweist. Das Museum wird baulich erweitert und um den Reptilienzoo, das Aquarium, die Weltraumhalle, sowie wertvolle mineralogische, biologische und völkerkundliche Ausstellungsobjekte ergänzt.

Eine von ihm geleitete Arbeitsgruppe erstellt eine umfassende Studie über die umwelthygienisch-ökologische Situation der Stadt Salzburg, die damit als erste österreichische Stadt eine Umweltgütekarte erhält. Sein Name ist verbunden mit der Rettung der Krimmler Wasserfälle, des Rauriser Sonnblicks, des Ibmer Moores, des Seethaler Sees, der Wiedereinbürgerung des Bibers am Inn und des Luchses in Österreich. Für sein zähes Ringen um den Nationalpark Hohe Tauern erhält er den Konrad-Lorenz-Preis. Er ist Träger höchster Auszeichnungen, darunter des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich. Das gesamte Wirken Professor Stübers ist von der Einsicht geprägt, daß das Wissen um die Natur allein nicht genügt. Die vielseitigen Eingriffe des Menschen in seine Umwelt haben zu schweren Schädigungen der Natur und großen Gefahren geführt. Die bisherigen Leistungen und die künftigen Aufgaben Professor Stübers als Landesumweltanwalt können daher nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Mit Dank und Anerkennung wünsche ich im Namen der Landeshauptstadt Salzburg Professor Dr. Eberhard Stüber zum 60. Geburtstag alles Gute. Möge es ihm weiterhin vergönnt sein, in ungebrochener Schaffenskraft und Arbeitsfreude zum Schutz der Umwelt tätig zu sein.



Gerhard BUCHLEITNER
Bürgermeister-Stellvertreter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Buchleitner Gerhard

Artikel/Article: [Geleitwort. - In: GEISER Elisabeth, Salzburg \(1987\). Naturwissenschaftliche Forschung in Salzburg. Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Mag. Eberhard Stüber, Direktor des Hauses der Natur und Landesumweltanwalt. Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg X. Folge Teil A. 9](#)